



Abb. 81. Burg und Stadt in Vischers Schlösserbuch

PETTAU

Am 6. Oktober 1550 schloß Domenico de L alio hier persönlich ein Geding mit Steinbrechern, am 29. Oktober erhielt Meister H a n s d e L alio 100 Pfund aufs Gebäu, am 20. Dezember 1550 unterfertigte Domenico eine Reihe von Quittungen, sein „Diener“ hieß Jakob P a r a c a und war Taglio pietra, Steinschnittkünstler, 1553 nimmt für den fürnehmen Meister Hanns sein „Werckhgenoss“ Benedict P o r t a 10 Pfund in Empfang, am 15. März 1556 bricht Antoni R i v a alte Mauern ab, am 8. April mauert Meister Anthoni S p a n i o l l ein Stadttor zu, Ende 1556 ward an „Pawmaister“ Domenico de L alio eine Summe von 2716 Pfund ausgegeben für 1159 Klafter Mauerwerk und 400 Klafter gehauter Werkstücke für das königliche Gebäu der oberen Bastei. Am Bau waren auch 20 gefangene Türken beteiligt. Meister J a k o b (Paraca?) Steinmetz in Pettau ward von Meister Hans de L alio ein Wappenstein angedingt, der die kaiserlichen Insignien tragen solle, am 8. April 1559 bekam er dafür 25 Pfund, am selben Tage ward Meister P e t e r Bürger und Maurer in Pettau entlohnt, weil er im Auftrag des Meister Domenico de L alio 102 Klafter Steine zu dem Mauerkranze gebrochen hatte. Über die mehrfache und beieferte Tätigkeit des Superintendenten Salustio P e r u z z i an der Stadt-festung um 1570 ward bereits eingehend berichtet.

SCHLOSS CILLI

Am 22. April 1566 nahmen Stadtrichter Paumgartner und Meister F r a n c i s k h o de Lugano, Baumeister von Laibach, im Schloß C i l i a einen Lokalausgutschein vor. Die Dinge lagen sehr im argen: Das Schloß baufällig, die Ringmauern klüftig und dachlos. Und sie urteilten: Weil solches in der Grafschaft ein Hauptschloß ist und die Kriegsläufe so gefährlich vor Augen stehen, müssen die Schäden mit ziemlichen Baukosten „gewendet“ werden. Am 2. Juli ward ein Kostenvoranschlag von 1160 fl vorgelegt, er sah grundlegende Änderungen vor, der Landesfürst aber riet am 11. Dezember zu größtmöglicher Sparsamkeit, bewilligte immerhin 1853 fl Baugeld. Am 30. April 1567 wurde die Gesamtausgabe mit 2495 fl angegeben und abschließend dem Erzherzog berichtet: Wir konnten „keinen tauglicheren Werkmeister finden, haben also den F r a n z i s k h o de L u g a n Paumaister beredt“.